

## Rede zum „Abriss-Spaziergang“ am 1.4.2022 (Mettmann-Kiez-Erhalt)

Ihr wisst es vielleicht schon: Nun hat sich auch der Weltkonzern BAYER auf die Bühne der Wohnraum-Vernichter geschlagen! In seinem aktuellen Zerstörungsprojekt will BAYER den gesamten Mettmann-Kiez hier an der unteren Tegeler Straße bis in die Fennstraße hinein einer Abriss-Verwertung zuführen. Ersatzlos vernichtet werden sollen mal eben 140 bezahlbare Wohnungen plus Gewerbehof mit mehreren Betrieben plus KiTa plus drei Künstlerateliers. Vor 150 Jahren gebaut, haben sie Generationen ein Zuhause geboten – nicht luxuriös, aber gerade auch deshalb zum Wohnen bestens geeignet!

Jetzt aber soll dem ein jähes Ende bereitet werden! BAYER ist offenbar auf den Geschmack gekommen, nun auch bei den Grund- und Bodenspekulanten mit am großen Rad zu drehen. Gemäß der Salami-Taktik soll in kleinen Schritten abgerissen werden. BAYER hat für die Monsanto-Klagen Milliarden verzockt und schmeisst sie weiter raus. Dafür sollen wir Menschen, die zur Miete in den BAYER-Häusern teils seit Jahrzehnten wohnen, jetzt bluten und in die Obdachlosigkeit entlassen werden. Ein bemerkenswert armseeliges Verantwortungs-Modell, das Weltkonzern BAYER hier zur Schau trägt! Dazu passt auch, dass man sich weigert, den Leerstand vorübergehend Flüchtlingen anzubieten.

Und weil das alles so unterirdisch schlecht und peinlich ist, bemüht man sich bei BAYER penetrant, mit einer langen Reihe von Tricks Schönfärberei zu betreiben und falsche Tatsachen vorzutäuschen. So behauptet BAYER, den bisher gekündigten Mieter\*innen Angebote gemacht zu haben, die sich darauf leider nicht gemeldet hätten. Nur zwei hätten Gebrauch gemacht. Stimmt beides nicht! Statt ernstzunehmender Angebote gab es nur die Wunsch-Floskel einvernehmlicher Lösungen, erhielten wir Drohschreiben und die Überwachung durch den Werksschutz.

Unerträglich ist dabei die Rolle der Politik und des Bezirksamtes. Die in den Nuller-Jahren durch politische Fehlentscheidungen radikal eingestampfte Personalkapazität der Behörden wirkt sich dramatisch aus. In weiten Bereichen können die Behörden ihre Aufgaben nicht mehr ausreichend erfüllen. Auch das hat Berlin zum Zockerparadies internationalen Immobilienspekulantentums gemacht. Nicht mehr die Politik entscheidet, sondern der Durchgriff legalen und kriminell beschafften Großkapitals. Die Bedürfnisse von Millionen Menschen dieser Stadt fallen dabei hinten runter. Trotz aller Zusicherungen des Grundgesetzes. Dringend muss sich dies ändern!

Wir fordern: Den Abrisswahn stoppen. den Kiez erhalten! Für die moderne klimagerechte, soziale und zukunftsfähige Stadt ist längst die alte Berliner Mischung wieder Richtschnur! Die Politik muss sich ehrlich machen und einen Abriss verhindern und erforderlichenfalls die Baupläne ändern. Im Mettmannkiez liegen 0,7 Prozent aller Wohnungen, die pro Jahr im gesamten Berlin wegen der Wohnungsnot neugebaut werden sollen! Falls alle Stricke reißen, muss den Mieter\*innen Ersatzwohnraum zu gleichen Konditionen angeboten werden!